

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis .....	XVII
Einleitung .....	1
1. Praktische und rechtliche Relevanz .....	4
2. Gegenstand der Untersuchung .....	7
3. Konkrete Aufgaben- und Fragestellungen .....	9
4. Gang der Untersuchung .....	10
<b>1. Teil: Begriffsbestimmung, Potential     und Typologisierung der Teleradiologie .....</b>	<b>13</b>
1. Kapitel: Definitionen .....	14
A. Teleradiologie .....	14
I. Allgemeine Definition .....	15
II. Rechtliche Definition .....	16
1. Sog. „enger“ Teleradiologie-Begriff: Teleradiologie gemäß RöV .....	16
a) Definition in der Rechtsprechung .....	17
b) Definition in der Literatur .....	18
c) Begriffsbestimmung auf europäischer und internationaler Ebene .....	18
2. Sog. „weiter“ Teleradiologie-Begriff: Radiologische Telekonsile bzw. radiologische Telekonsultationen .....	19
a) Allgemeine Definition .....	19
aa) Einholung einer radiologischen Experten- bzw. Zweitmeinung .....	20
bb) Tele- bzw. Video-(Tumor-)Konferenzen .....	20
cc) Internetportale für Ärzte und Patienten .....	21
dd) Ergebnis .....	21
b) Rechtliche Definition .....	21
aa) Zweitmeinung im Sinn von § 27 b) SGB V n.F. ....	22
bb) Telekonsiliarische Befundbeurteilungen von Röntgenaufnahmen und Videosprechstunden gemäß § 87 Abs. 2 a) Satz 17 SGB V n.F. ....	23
cc) Ergebnis .....	23
III. Ergebnis .....	24
B. Abgrenzung der Begriffe „Telemedizin“, „E-Health“ und „Gesundheitstelematik“ .....	24
I. Definitionen des Begriffs „Telemedizin“ .....	25
1. Definitionen in der medizinrechtlichen Literatur .....	26
2. Definitionen nationaler, europäischer und internationaler Fachgesellschaften bzw. Ärztevereinigungen .....	26
II. Definition von „E-Health“ bzw. Gesundheitstelematik .....	28
C. Ergebnis .....	29

2. Kapitel: Potentiale der Teleradiologie .....	31
A. Bisherige Entwicklung und gegenwärtiger Stand der Teleradiologie .....	31
I. Teleradiologie in Deutschland .....	33
II. Teleradiologie in der EU .....	33
III. Teleradiologie international .....	35
B. Vor- und Nachteile der Teleradiologie .....	37
I. Nutzen und Chancen der Teleradiologie .....	37
1. Sicht der Patienten .....	37
2. Sicht der Radiologen .....	38
3. Sicht der Krankenhäuser und radiologischen Praxen .....	39
4. Sicht des Gesundheitswesens bzw. der Gesundheitspolitik .....	40
5. Sicht der IT-Industrie .....	41
II. Nachteile und Gefahren der Teleradiologie .....	41
1. Sicht der Patienten .....	41
2. Sicht der Radiologen .....	43
3. Sicht der Krankenhäuser und radiologischen Praxen .....	44
4. Sicht des Gesundheitswesens bzw. der Gesundheitspolitik .....	44
5. Sicht der IT-Industrie .....	45
C. Ergebnis .....	46
3. Kapitel: Typologisierung teleradiologischer Anwendungen .....	48
A. Medizinhistorischer Überblick über die Entwicklung der Teleradiologie .....	48
I. Geschichte der Diagnostischen Radiologie in Deutschland .....	48
1. Fachgebiete in der Radiologie .....	49
2. Besonderheit des Faches „Radiologie“ .....	50
a) Einsatz ionisierender Strahlung .....	50
b) Strahlenfolge bzw. Strahlenrisiko .....	51
aa) Strahlenexposition .....	52
bb) Körperverletzung im Sinne von § 223 StGB .....	53
c) Strahlenschutz in der Medizin und im Recht .....	54
aa) Qualitätsanforderung in der Radiologie; sog. ALARA-Prinzip .....	55
bb) Fachkundeerfordernis gemäß RöV .....	56
cc) Rechtfertigende Indikation gemäß § 23 RöV .....	57
dd) Strahlenschutzrechtliches Minimierungsgebot .....	58
ee) Facharztstandard .....	58
3. Zukunft der bildgebenden Diagnostischen Radiologie .....	59
II. Genese der Teleradiologie .....	60
1. Teleradiologie – das neue Zeitalter in der Radiologie .....	60
2. Radiologie in der Informations- und Kommunikationsgesellschaft .....	61
a) ANARAD-Studien I und II .....	62
b) Ergebnis .....	63
B. Anwendungsformen der Teleradiologie .....	64
I. Teleradiologische Einsatzgebiete in der Diagnostischen Radiologie .....	64

1. Eigene Vorschläge für eine Klassifizierung der Teleradiologie . . . . .	65
a) Apparativ-technische Einordnung . . . . .	65
b) Einordnung nach Befundungsarten bzw. Einteilung nach Organsystemen . . . . .	66
c) Einteilung nach Organisationsstrukturen . . . . .	66
d) Einteilung nach Sinn und Zweck des Einsatzes der Teleradiologie . . . . .	67
e) Geographische Einordnung . . . . .	68
aa) Nationale teleradiologische Leistungserbringung . . . . .	69
bb) EU-grenzüberschreitende teleradiologische Leistungserbringung . . . . .	69
cc) Globale bzw. transnationale teleradiologische Leistungserbringung . . . . .	69
2. Systematisierung der Teleradiologie unter rechtlicher Zielsetzung . . . . .	70
a) Teleradiologie gemäß RöV . . . . .	71
b) Radiologische Telekonsile bzw. radiologische Telekonsultationen . . . . .	71
II. Ergebnis . . . . .	72
<b>2. Teil: Teleradiologie – Arzt- und Medizinrecht sowie Strahlenschutz . . . . .</b>	<b>73</b>
1. Kapitel: Rechtlicher Rahmen der Teleradiologie und deren Voraussetzungen . . . . .	75
A. Zulässigkeit nationaler teleradiologischer Leistungen in Deutschland . . . . .	75
I. Allgemeine Anforderungen für teleradiologische Leistungen . . . . .	75
1. Teleradiologie als Form ärztlich-medizinischer Handlung . . . . .	75
a) Begriff der ärztlich-medizinischen Behandlung bzw. Kranken- oder Heilbehandlung . . . . .	77
aa) Radiologische Untersuchung als Form der medizinischen Kranken- bzw. Heilbehandlung . . . . .	78
bb) Teleradiologische Untersuchung als Form der medizinischen Kranken- bzw. Heilbehandlung . . . . .	78
b) Allgemein rechtliche Anforderungen ärztlicher Tätigkeit . . . . .	79
aa) Arztmonopol . . . . .	79
(1) Ärztliche Tätigkeit des Radiologen . . . . .	80
(2) Ärztliche Tätigkeit des (Tele-)Radiologen . . . . .	81
(3) Kernelemente ärztlich-(tele-)radiologischer Tätigkeit . . . . .	82
(4) Ergebnis . . . . .	83
bb) Medizinische Indikation zur teleradiologischen Untersuchung . . . . .	84
cc) Radiologische Diagnostik lege artis . . . . .	85
(1) Diagnosestellung . . . . .	85
(2) Anamnese und körperliche Untersuchung vor Stellen der rechtfertigenden Indikation und Befundung per Telekonsultation . . . . .	86
dd) Aufklärung des Patienten über den Einsatz der Teleradiologie . . . . .	88
(1) Aufklärungspflichtiger . . . . .	89
(2) Durchführung der Aufklärung per Telekonsultation . . . . .	92
(3) Umfang und Grenzen der Aufklärung . . . . .	93
ee) Einwilligung des Patienten in die teleradiologische Handlung . . . . .	96
ff) Ärztliche Schweigepflicht im Rahmen der Teleradiologie . . . . .	97

2. Ergebnis.....	97
II. Besondere Anforderungen für teleradiologische Untersuchungen .....	98
1. Normative Grundlagen der Teleradiologie .....	98
2. Rechtliche Bestimmungen .....	100
a) Gesetzliche Regelungen und Verwaltungsvorschriften .....	100
b) Ärztliche Berufsregeln .....	103
3. Voraussetzungen der Teleradiologie gemäß § 3 Abs. 4 RöV.....	104
a) Betrieb einer Röntgeneinrichtung zur Teleradiologie.....	104
aa) Grundsatz des Verbots der Teleradiologie mit Genehmigungsvorbehalt .....	105
bb) Temporäre Genehmigungsbeschränkungen .....	106
(1) Zulässiger Zeitraum nur in der Nacht, am Wochenende und an Feiertagen .....	106
(2) Ausnahmeerweiterung bei einem „Bedürfnis im Hinblick auf die Patientenversorgung“ .....	107
(3) Sinn und Zweck der Restriktion der Teleradiologie in der RöV.....	109
b) Personell-fachliche Voraussetzungen .....	110
aa) Sog. „(Tele-)Radiologe“ .....	110
(1) Fachkunde im Strahlenschutz für das Gesamtgebiet der Röntgendiagnostik .....	111
(2) Sinn und Zweck der Fachkunde im Strahlenschutz.....	112
(3) Abgrenzung zum sog. Teilgebietsradiologen.....	113
(4) Einhaltung von Fachgebietsgrenzen, § 2 Abs. 1 Satz 4 (M)WBO .....	114
(5) Facharzt für Radiologie.....	114
(6) Einführung der Bezeichnung „Facharzt für Telemedizin“ bzw. „Facharzt für Teleradiologie“? .....	115
bb) Arzt vor Ort mit Kenntnissen im Strahlenschutz .....	116
cc) Medizinisch-technische/r Radiologieassistent/in vor Ort zur technischen Durchführung .....	117
c) Medizinisch-organisatorische Voraussetzungen.....	118
aa) Rechtfertigende Indikation gemäß § 23 RöV.....	118
bb) Sog. Regionalprinzip gemäß § 3 Abs. 4 Satz 1 Nr. 6 RöV .....	119
(1) Grundsatz der Möglichkeit des Eintreffens des (Tele-)Radiologen am Untersuchungsort gemäß § 3 Abs. 4 Satz 1 Nr. 6, 1. Alt. RöV .....	119
(2) Sinn und Zweck des sog. Regionalprinzips .....	120
(3) Innerhalb eines für die Notfallversorgung erforderlichen Zeitraums.....	121
(a) Auslegung des Begriffes „Notfallversorgung“ .....	122
(aa) Historische Auslegung .....	122
(bb) Notfallversorgung im Sinne des Notfallbegriffs in der Notfallmedizin ..	123
(cc) Notfallversorgung im Sinne der Notfalldefinition in der Notfallradiologie .....	124
(dd) Notfallversorgung im Sinne des vertragsärztlichen Notfallbegriffs .....	125

(ee) Notfallversorgung im Sinne des berufsrechtlichen Notfallbegriffs .....	126
(ff) Röntgenverordnungsspezifischer Begriff der Notfallversorgung gemäß § 3 Abs. 4 Satz 1 Nr. 6 RöV .....	127
(gg) Systematisch-teleologische Auslegung .....	128
(hh) Ergebnis .....	128
(b) Erforderlicher Zeitraum zum Eintreffen des (Tele-)Radiologen am Untersuchungsort .....	128
(4) In begründeten Fällen Eintreffen einer anderen Person gemäß § 24 Abs. 1 Nr. 1 RöV am Untersuchungsort .....	129
(a) Auslegung des Tatbestandsmerkmals „in begründeten Fällen“ .....	129
(b) Potentielle Ausfallsituationen in der Teleradiologie .....	130
(c) Ausfallkonzept des sog. Zweitradiologen als „begründeter Fall“ .....	130
(d) Ausfallkonzept des sog. Drittradiologen kein „begründeter Fall“ .....	131
(e) Ergebnis .....	131
d) Administrativ-organisatorische Voraussetzungen .....	132
aa) Genehmigungsantrag gemäß § 3 Abs. 4 RöV .....	132
bb) Meldung an ärztliche Stellen gemäß § 17 a) RöV .....	132
cc) Errichtung eines eigenständigen Teleradiologie-Registers .....	132
(1) Sinn und Zweck eines Teleradiologie-Registers .....	133
(2) Erforderlichkeit eines eigenständigen Teleradiologie-Registers? .....	133
(a) Hinreichender Schutz vor Fehlentwicklungen in der Teleradiologie nach derzeitiger Rechtslage .....	134
(b) Ausreichende Sicherung der Patientenrechte nach derzeitiger Rechtslage. (aa) Bestehende Einsichts- bzw. Auskunftsrechte der Patienten. ....	135
(bb) Ärztliche Dokumentationspflichten. ....	136
(3) Ergebnis .....	138
B. Ergebnis .....	138
2. Kapitel: Teleradiologie und Verfassungsrecht .....	139
A. Verfassungsmäßigkeit des sog. Regionalprinzips gemäß § 3 Abs. 4 Satz 1 Nr. 6 RöV ....	140
I. Vereinbarkeit des sog. Regionalprinzips mit der Berufsfreiheit gemäß Art. 12 Abs. 1 GG .....	140
1. Schutzbereich .....	140
a) Arzt als freier Beruf i. S.v. § 1 Abs. 2 BÄO als eigenständiger Beruf i. S.v. Art. 12 Abs. 1 GG .....	141
b) (Tele-)Radiologe kein eigenständiger Beruf i. S.v. Art. 12 Abs. 1 GG .....	142
c) Ergebnis .....	143
2. Unmittelbarer Eingriff in die Berufsausübungsfreiheit. ....	143
a) Abgrenzung zur Berufswahlfreiheit .....	144
b) Ergebnis .....	145
3. Verfassungsrechtliche Rechtfertigung .....	145
a) Regelungs- bzw. Schrankenvorbehalt .....	145

aa)	Regelungskompetenz des Ordnungsgebers . . . . .	146
(1)	Gesetzgebungskompetenz des Bundes gemäß Art. 73 Abs. 1 Nr. 14 GG für den Schutz gegen Gefahren durch ionisierende Strahlung . . . . .	147
(2)	Ermächtigungsgrundlagen zur Gefahrenvorsorge gemäß §§ 11 und 12 AtG . . . . .	147
(3)	Atomrechtliches Prinzip der Gefahrenvorsorge („Besorgnispotential“) . . . . .	148
(4)	Gestaltungsermessen und Konkretisierung des atomrechtlichen Vorsorgeprinzips durch den Ordnungsgeber der RöV . . . . .	148
(a)	Europarechtlich intendierte Vorverlagerung der Gefahrenabwehr . . . . .	149
(b)	Vorverlagerung der Gefahrenabwehr durch AtG und RöV . . . . .	149
(c)	Vorverlagerung der Gefahrenabwehr durch AtG und RöV im Strafrecht. . . . .	151
bb)	Ergebnis . . . . .	151
b)	Einhaltung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes . . . . .	151
aa)	Legitimer Zweck . . . . .	152
(1)	Strahlen- und Gesundheitsschutz . . . . .	152
(a)	Geringeres Strahlenschutzniveau bei teleradiologischen Untersuchungen durch fehlenden persönlichen Radiologen-Patienten-Kontakt . . . . .	153
(b)	Qualitätssicherung durch das sog. Regionalprinzip im Rahmen der staatlichen Schutzpflicht aus Art. 2 Abs. 2 Satz 1 GG . . . . .	154
(c)	Gewährleistung der Eingriffsmöglichkeit des (Tele-)Radiologen durch das sog. Regionalprinzip . . . . .	154
(2)	Gesundheit und Leben als überragend wichtige Belange des Gemeinwohls . . . . .	156
(3)	Ergebnis . . . . .	156
bb)	Geeignetheit . . . . .	157
cc)	Erforderlichkeit . . . . .	158
dd)	Ergebnis . . . . .	160
ee)	Verhältnismäßigkeit im engeren Sinne . . . . .	161
(1)	Zumutbarkeit bzw. Angemessenheit . . . . .	161
(a)	Angemessener Ausgleich im Rahmen einer Zweck-Mittel-Relation . . . . .	161
(b)	Bestimmtheitserfordernis des sog. Regionalprinzips . . . . .	164
(c)	Medizinethische und rechtsethische Vertretbarkeit der Teleradiologie . . . . .	165
(d)	Gesetzgeberische Nachbeobachtungs- und Nachbesserungspflicht . . . . .	166
(2)	Ergebnis . . . . .	166
4.	Ergebnis . . . . .	167
II.	Vereinbarkeit des sog. Regionalprinzips mit der Eigentumsgarantie gemäß Art. 14 Abs.1 GG . . . . .	167
B.	Ergebnis . . . . .	168
<b>3.</b>	<b>Teil: Teleradiologische Leistungserbringung . . . . .</b>	<b>171</b>
1.	Kapitel: Teleradiologie und der Grundsatz der persönlichen Leistungserbringung . . . . .	172
A.	Grundsatz der persönlichen Leistungserbringung im Allgemeinen und im Kontext konventionell diagnostischer Untersuchungsverfahren . . . . .	173

I. Gesetzliche Grundlagen der persönlichen Leistungserbringung .....	173
II. Inhalt und Umfang der persönlichen Leistungserbringung .....	174
1. Keine explizite Definition .....	176
2. Auslegung des Begriffs der persönlichen Leistungserbringung .....	176
3. Arztvorbehalt .....	178
4. Unteilbarkeit der ärztlichen Leistung .....	178
5. Ausnahmen des Grundsatzes der persönlichen Leistungserbringung .....	179
a) Delegierbarkeit von ärztlichen Leistungen .....	180
b) Zu verantwortende Behandlungsführung und Eingriffsmöglichkeit .....	182
III. Ergebnis .....	183
B. Vereinbarkeit der Teleradiologie gemäß RöV mit dem Grundsatz der persönlichen Leistungserbringung .....	183
I. Inhalt und Umfang der persönlichen Leistungserbringung gemäß § 3 Abs. 4 RöV .....	183
1. Arztvorbehalt in der Teleradiologie .....	184
2. Örtlich-ärztliches „Leistungssplitting“ in der Teleradiologie .....	184
3. Teleradiologie als Ausnahme des persönlichen Leistungserbringungsprinzips .....	185
4. Delegation ärztlicher Handlungen im Rahmen teleradiologischer Leistungserbringung nur in den gemäß RöV zulässigen Ausnahmen .....	185
a) Delegation der Tätigkeiten gemäß § 3 Abs. 4 Satz 1 Nr. 3 RöV an den Arzt vor Ort .....	186
aa) Kernbereich ärztlich-radiologischer Tätigkeit betroffen .....	186
bb) Zwischenergebnis .....	187
cc) Radiologen-Patienten-Beziehung in der Teleradiologie .....	187
(1) Möglichkeit der persönlichen Leistungserbringung des (Tele-)Radiologen durch Telekonsultationen .....	187
(2) Verbesserung des Radiologen-Patienten-Kontaktes .....	188
(3) Vertrauen in der arbeitsteiligen Zusammenarbeit zwischen dem (Tele-)Radiologen und dem Arzt vor Ort .....	189
(4) Qualitätssicherung .....	190
dd) Gewährleistung der Behandlungsführung und Eingriffsmöglichkeit des (Tele-)Radiologen durch das sog. Regionalprinzip gemäß RöV .....	191
ee) Sog. Regionalprinzip als Gewährleistung des Schutzes der vertrauensvollen Arzt-Patienten-Beziehung .....	191
ff) Qualitätssicherung durch das sog. Regionalprinzip .....	192
gg) Delegationsbefugnis des (Tele-)Radiologen .....	192
hh) Ergebnis .....	192
b) Delegation der technischen Durchführung an MT(R)A vor Ort gemäß § 3 Abs. 4 Satz 1 Nr. 2 RöV .....	193
c) Delegation an sog. Zweiradiologen gemäß § 3 Abs. 4 Satz 1 Nr. 6, 2. Alt. RöV .....	193
aa) Leistungen des sog. Zweiradiologen im Einklang mit dem Grundsatz der persönlichen Leistungserbringung .....	194
bb) Einsatz des sog. Drittradiologen als Verstoß gegen das sog. Regionalprinzip .....	195

II. Ergebnis .....	195
C. Einhaltung des Grundsatzes der persönlichen Leistungserbringung bei radiologischen Telekonsilen und radiologischen Telekonsultationen .....	195
D. Ergebnis .....	196
2. Kapitel: Teleradiologie und sog. Fernbehandlungsverbot .....	197
A. Sog. Fernbehandlungsverbot im Allgemeinen .....	197
I. Rechtliche Grundlagen des sog. Fernbehandlungsverbotes .....	198
1. Auslegung des § 7 Abs. 4 MBO-Ä n.F. ....	200
a) Begriff des sog. Fernbehandlungsverbotes. ....	200
aa) Unzulässige ausschließliche Fernbehandlung .....	200
bb) Zulässige nicht ausschließliche Fernbehandlung. ....	201
cc) Individuelle Fernbehandlung in Abgrenzung zu allgemeinen ärztlichen Hinweisen und Erörterungen .....	202
dd) „Ein Arzt oder eine Ärztin“ .....	202
b) Sinn und Zweck des ausschließlichen sog. Fernbehandlungsverbotes. ....	203
c) Ausnahmen des sog. Fernbehandlungsverbotes .....	204
2. Inhalt und Umfang des sog. Fernbehandlungsverbotes .....	205
a) Gewährleistung des Facharztstandards .....	205
b) Fernbehandlung und medizinrechtliche Ethik .....	205
II. Ergebnis .....	207
B. Teleradiologie im Einklang mit dem sog. Fernbehandlungsverbot .....	207
I. Teleradiologie gemäß RöV .....	207
II. Radiologische Telekonsile bzw. radiologische Telekonsultationen .....	209
C. Ergebnis .....	211
<b>4. Teil: Teleradiologie – Patientenanspruch, medizinischer Standard     und Abrechnung .....</b>	<b>213</b>
1. Kapitel: Anspruch der Patienten auf teleradiologische bzw. telemedizinische Versorgung und Leistungen .....	214
A. Anspruch auf teleradiologische bzw. telemedizinische Versorgung bzw. Krankenbehandlung aus dem GG .....	215
I. Kein Recht auf teleradiologische bzw. telemedizinische Versorgung bzw. Krankenbehandlung gemäß Art. 2 Abs. 1 GG i.V.m. dem Sozialstaatsprinzip gemäß Art. 20 Abs. 1, Art. 28 Abs. 1 GG .....	215
II. Kein Anspruch auf teleradiologische Versorgung bzw. Untersuchung gemäß Art. 2 Abs. 2 Satz 1 GG .....	217
III. Anspruch auf Einführung teleradiologischer bzw. telemedizinischer Versorgung bzw. Untersuchung gegenüber dem Staat aus dem Gleichheitsgrundsatz gemäß Art. 3 Abs. 1 GG zum Zweck eines Versorgungsniveaueausgleichs .....	219
B. Kein teleradiologischer Leistungsanspruch aus dem AtG bzw. gemäß RöV .....	222



C. Anspruch auf teleradiologische bzw. telemedizinische Krankenbehandlung nach dem SGB V .....	222
I. Kein Anspruch auf telemedizinische Untersuchung bzw. Behandlung gemäß §§ 87 Abs. 2 a), 2 b) und 2 c) SGB V n.F. ....	222
II. Anspruch auf Krankenbehandlung in Form von Teleradiologie bzw. Telemedizin gegenüber der Krankenversicherung dem Grunde nach gemäß §§ 2, 11, 27, 28 SGB V	223
1. Notwendige Krankenbehandlung .....	223
2. Nach den Regeln der ärztlichen Kunst ausreichende und zweckmäßige ärztliche Behandlung .....	223
3. Wirtschaftlichkeitsgebot gemäß § 2 Abs. 1 S.3 SGB V i.V.m. § 12 Abs. 1 SGB V .....	224
4. Gebot der humanen Krankenbehandlung gemäß § 70 SGB V .....	225
5. Sog. Rechtskonkretisierungskonzept des BSG .....	226
a) G-BA als sog. kleiner Gesetzgeber .....	227
b) Konkretisierung des Leistungsanspruches durch Richtlinien des G-BA gemäß § 92 SGB V .....	228
c) Ergebnis .....	228
d) Anspruch auf Einführung als neue Behandlungs- und Untersuchungsmethoden (NUB) gemäß § 92 Abs. 1 Nr. 5 i.V.m. § 135 bzw. § 137 c) SGB V .....	229
aa) Teleradiologie als neue Untersuchungs- und Behandlungsmethode (NUB)? ...	230
bb) Ergebnis .....	232
e) Aufnahme und Bewertung teleradiologischer Untersuchungsleistung gemäß RöV als ärztliche Behandlung gemäß § 92 Abs. 1 Nr. 1 SGB V .....	232
f) Evidenznachweis für teleradiologische Leistungen .....	232
6. Ergebnis .....	233
III. Anspruch auf Einholung einer ärztlich-telemedizinischen Zweitmeinung gemäß § 27 b) Abs. 1 SGB V n.F. sowie Anspruch auf Einholung einer konsiliarischen Befundbeurteilung von Röntgenaufnahmen unter Einsatz von IT-Kommunikationstechnologien und Durchführung von Videosprechstunden gemäß § 87 Abs. 2 a) Satz 17 SGB V n.F. ....	234
D. Anspruch des Patienten auf teleradiologische bzw. telemedizinische Behandlung gemäß §§ 630 a) Abs. 1, Abs. 2 BGB n.F. gegenüber dem Radiologen bzw. Arzt bzw. Krankenhausträger .....	235
I. Anspruch auf teleradiologische Untersuchung .....	236
II. Anspruch auf Einholung einer Zweit- bzw. Expertenmeinung in Form eines radiologischen Telekonsils und/oder einer radiologischen Telekonsultation .....	237
III. Ergebnis .....	238
E. Ergebnis .....	238
2. Kapitel: Auswirkungen der Teleradiologie auf den medizinischen Standard in der Radiologie .....	240
A. Teleradiologie bzw. Telemedizin als medizinischer Standard? .....	240
I. Rechtsgrundlagen des medizinischen Standards .....	241
1. Begriff des medizinischen Standards im Haftungs- und Berufsrecht .....	242

a) Zivil- und berufsrechtlicher Sorgfaltsmaßstab .....	242
b) Ärztliche Methodenfreiheit .....	243
c) Medizinische Leit- bzw. Richtlinien .....	244
2. Begriff des medizinischen Standards im SGB V .....	245
a) Evidenzbasierte Medizin als GKV-Standard .....	245
b) Gemeinsamkeiten und Unterschiede der medizinischen Standardbegriffe .....	246
II. Teleradiologie gemäß RöV lege artis? .....	247
1. Keine berufsständische Anerkennung explizit für Teleradiologie .....	248
a) BÄK-Leitlinie für CT-Untersuchungen .....	248
b) „Voraussetzungen für gute Telemedizin“ gemäß Beschluss des Deutschen Ärztetages und ärztliche Position zu Einsatzgebieten von telemedizinischer Patientenversorgung .....	249
2. Medizinisch-wissenschaftliche Erkenntnisse und praktische Erfahrungen zur Teleradiologie .....	249
3. Rechtsprechungsprämissen zum medizinischen Standard allgemein .....	250
a) Facharztstandard .....	251
b) Unterschiedlicher institutioneller Standard .....	251
4. Zwischenergebnis .....	253
III. Teleradiologie als Standardunterschreitung und Standardverbesserung bzw. -erhöhung .....	253
1. Teleradiologie gemäß RöV als gerechtfertigte Standardunterschreitung in bestimmten Ausnahmen zur Aufrechterhaltung eines medizinischen Mindeststandards .....	254
2. Radiologische Telekonsile und radiologische Telekonsultationen als Standardverbesserung .....	255
IV. Ergebnis .....	256
B. Ergebnis .....	257
3. Kapitel: Abrechnung von teleradiologisch erbrachten Leistungen .....	258
A. Status quo der Abrechnungssituation teleradiologisch erbrachter Leistungen .....	258
I. Keine expliziten Gebühren- bzw. Abrechnungsziffern .....	260
II. Meinungsstand in Rechtsprechung und Literatur .....	260
III. Finanzierungsalternativen in der Praxis: Integrierte Versorgung gemäß §§ 140 ff. SGB V, Modellvorhaben gemäß §§ 63 ff. SGB V oder individualvertragliche Vereinbarungen .....	261
IV. Vor- und Nachteile von abrechnungsrechtlichen Normen teleradiologischer Leistungen	263
V. Schaffung telemedizinischer Vergütungsmöglichkeiten gemäß § 87 Abs. 2 a) Satz 7 SGB V n. F. speziell für telemedizinisch erbrachte konsiliarische Befundbeurteilungen von Röntgenaufnahmen und Videosprechstunden gemäß § 87 Abs. 2 a) Satz 17 SGB V im EBM .....	265
VI. Prüfauftrag des G-BA gemäß § 87 Abs. 2 a) Satz 9 SGB V zur Abrechenbarkeit von Leistungen im Rahmen der Einholung von Zweitmeinungen gemäß § 27 b) Abs. 2 SGB V n. F. ....	266
VII. Integration der Telemedizin in avisiertem GOÄ-Novelle .....	267

B. Abrechnungsgrundlagen und -voraussetzungen ärztlicher Leistungen in der GKV und PKV im Allgemeinen .....	267
I. Rechtsbeziehungen zwischen Arzt bzw. Leistungserbringer und Patient in der GKV und PKV .....	268
II. Vergütungsbestimmungen in der GKV und PKV .....	269
III. Leistungen und Abrechnung zwischen zwei Leistungserbringern .....	270
IV. Ergebnis .....	271
C. Abrechnungsgrundlagen und -voraussetzungen radiologischer Leistungen .....	271
I. Rechtsgrundlagen im ambulanten und stationären Sektor im GKV-Bereich .....	271
II. Rechtsgrundlagen im ambulanten und stationären Sektor im PKV-Bereich .....	273
III. Spezifische Abrechnungsvoraussetzungen in der GKV und PKV .....	273
1. Persönliche Leistungserbringung .....	273
2. Qualifikationserfordernisse .....	274
D. Möglichkeiten der Abrechnung und Vergütung teleradiologischer Leistungen in der GKV und PKV .....	274
I. Keine explizite Abrechnungsmöglichkeit teleradiologischer Leistungen nach aktuellem EBM, DRG-Fallpauschalenkatalog und GOÄ .....	275
II. Kostenerstattung teleradiologischer Leistung in der GKV als Ausnahme im Einzelfall gemäß § 2 Abs. 1 a) SGB V unter Berücksichtigung des sog. Nikolausbeschlusses des BVerfG .....	275
III. Analogbewertung teleradiologischer Leistungserbringung gemäß § 6 Abs. 2 GOÄ als vorübergehende Abrechnungsalternative .....	276
IV. Abrechnungs- bzw. Erstattungsfähigkeit teleradiologischer Leistungen .....	276
1. Einhaltung der persönlichen Leistungserbringungspflicht .....	276
a) Teleradiologie gemäß RöV .....	277
b) Radiologische Telekonsile und radiologische Telekonsultationen .....	278
c) Ergebnis .....	278
2. Besondere abrechnungsrelevante Voraussetzungen .....	278
a) Vertragsärztliche Zulassung und wahrarztrechtliche Vertretungsregelungen .....	278
b) Qualifikationserfordernisse .....	279
E. Vorschläge .....	280
I. Diskussionsstand zu abrechnungsrechtlichen Umsetzungsformen in der Telemedizin ..	280
II. Abrechnung teleradiologischer Leistungen in der GKV .....	281
1. Abrechnungsrechtliches Gebührensplitting bei teleradiologischen Untersuchungen gemäß RöV im EBM und DRG-Fallpauschalenkatalog .....	282
2. Abbildung von radiologischen Telekonsilen im EBM und DRG-Fallpauschalenkatalog	283
3. Abbildung radiologischer Leistung in klinisch-interdisziplinären Tele-(Tumor-)Konferenzen im EBM und DRG-Fallpauschalenkatalog .....	285
III. Abrechnung teleradiologischer Leistungen in der PKV .....	285
1. Abrechnungsrechtliches Gebührensplitting bei teleradiologischen Untersuchungen gemäß RöV in der GOÄ .....	286
2. Abbildung von radiologischen Telekonsilen in der GOÄ .....	286

3. Abbildung radiologischer Leistung in klinisch-interdisziplinären Tele-(Tumor-)Konferenzen in der GOÄ .....	288
F. Ergebnis .....	289
<b>5. Teil: Zusammenfassung .....</b>	<b>291</b>
1. Kapitel: Ergebnisse und Empfehlungen .....	292
A. Teleradiologie als ärztliche Tätigkeit .....	292
B. Teleradiologie und Strahlenschutz .....	293
C. Teleradiologie und der Grundsatz der persönlichen Leistungserbringung .....	293
D. Teleradiologie und sog. berufsrechtliches Fernbehandlungsverbot .....	294
E. Teleradiologie und medizinischer Standard .....	294
F. Optimierungspotentiale der radiologischen bzw. medizinischen Versorgung im deutschen Gesundheitssystem durch Teleradiologie .....	295
G. Anspruch der Patienten auf teleradiologische bzw. telemedizinische Untersuchung bzw. Behandlung .....	296
H. Teleradiologie und Abrechnung .....	297
I. Grenzüberschreitende Teleradiologie .....	298
J. Empfehlungen .....	299
2. Kapitel: Abschließende Betrachtung und Ausblick .....	302
A. Abschließende Betrachtung .....	302
B. Ausblick .....	303
Literaturverzeichnis .....	305
Englischsprachige Literatur .....	330
Anhang .....	334
Danksagung .....	337
Stichwortverzeichnis .....	339